

»Neugier war mein Job«
Landespolitik und Zeitgeschehen
in Pressebildern von Burghard Hüdig

Katalog zur Ausstellung des
Landesarchivs Baden-Württemberg,
Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Bearbeitet von Albrecht Ernst, Thomas Fritz
und Maren Volk

Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte an den Abbildungen liegen beim Landesarchiv Baden-Württemberg bzw. bei den im Bildnachweis genannten Rechteinhabern.

© 2023 Landesarchiv Baden-Württemberg

Kommissionsverlag: Jan Thorbecke Verlag in der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.thorbecke.de

Gestaltung: Katharina Schmid, adposit-design, Kirchheim Teck

Satz: satzwerkstatt Manfred Luz, Neubulach

Druck: Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt an der Aisch

ISBN 978-3-7995-2042-3

Inhalt

- 5 Grußwort**
Muhterem Aras
- 6 Grußwort**
Gerald Maier
- 7 Burghard Hüdig (1933–2020):
ein Leben mit der Kamera**
Albrecht Ernst
- 33 Ganz nah dran: Landespolitik im Blick**
Nina Fehrlen-Weiss
- 51 Auf Auslandsreisen: mit der Regierung in
die weite Welt**
Anja Stefanidis
- 69 Bewegte Zeiten: politische Proteste im
Südwesten**
Sophia Scholz
- 83 Stuttgart: Landeshauptstadt im Wandel**
Maren Volk
- 101 Das Ländle: ein wirtschaftliches
Erfolgsmodell**
Felix Teuchert
- 117 Auf Achse: Mobilität in Baden-
Württemberg**
Stefan G. Holz
- 131 Mehr als Autos und Häuslebauen: Kultur
und Wissenschaft**
Thomas Fritz
- 149 Mit Muskeln und Motoren: Stuttgarter
Sportgeschichte(n)**
Markus Friedrich
- 166 Dank**
- 167 Bildnachweis**



Blick aus der Lobby des Landtags auf das Neue Schloss. Im Vordergrund die Bronzeplastik „Il Miracolo“ des Mailänder Bildhauers Marino Marini. 1961

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

mit den gesammelten Fotografien von Burghard Hüdig halten Sie ein Stück Zeitgeschichte in den Händen. Hüdig wurde im Juni 1933 geboren, kurz nach Beginn der NS-Diktatur. Seine Karriere widmete er aber als Erwachsener der Demokratie, als talentierter und beharrlicher Bildjournalist.

Dicht am politischen und kulturellen Geschehen der jungen Bundesrepublik, lichtete Hüdig bedeutende Persönlichkeiten des demokratischen Deutschlands ab. Ob Konrad Adenauer, Willy Brandt, Helmut Kohl oder Richard von Weizsäcker: Sie alle standen vor Hüdigs Kamera. Aber der stellte den Fokus ebenso scharf auf die Umwelt- und Friedensbewegungen, die Deutschland ab den 60er Jahren prägten. Das Panorama seiner Motive reicht darüber hinaus von der englischen Königin Elisabeth II. bis hin zum namenlosen Obdachlosen, von internationalen Staatsgästen bis hin zu den sogenannten Gastarbeitern, die über die Jahrzehnte Deutschlands Wohlstand mit aufbauten.

Vor allem im neu entstandenen Bundesland Baden-Württemberg war Hüdig als begnadeter Beobachter unterwegs. Er dokumentierte die Spuren des Zweiten Weltkriegs in Stuttgart, aber auch den

Wiederaufbau und die Fortentwicklung der Landeshauptstadt. 1961 begleitete er die Grundsteinlegung und Einweihung des neuen Landtagsgebäudes. Immer wieder gab Hüdig bei Plenarsitzungen wie auch feierlichen Anlässen Einblick in das Landesparlament, oder portraitierte parteiübergreifend die Abgeordneten. Als „Hoffotograf der Villa Reitzenstein“ betitelt, begleitete er zudem mehrere Ministerpräsidenten bei ihren täglichen Terminen wie auch auf internationalen Delegationsreisen. Hüdig hatte einen Sinn für beides: die Macht der Bilder und die Bilder der Macht.

Heute steht der Landtag von Baden-Württemberg Besucherinnen und Besuchern offen, Plenardebatten werden live übertragen, der sanierte Plenarsaal ist transparent. All das war zu Beginn von Hüdigs Karriere nicht so. Mit seinen Bildern hat er mit dafür gesorgt, dass die junge parlamentarische Demokratie der Bundesrepublik Deutschland sich öffnete und der Öffentlichkeit Einblicke gewährte. Ihm gelangen selbst Schnappschüsse von Ereignissen, die hinter verschlossenen Türen stattfanden.

Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen beim Blick hinter die Kulissen der frühen Landespolitik, bei der Lektüre der historischen Einordnungen, und vor allem beim Erleben von Burghard Hüdigs Momentaufnahmen der Zeitgeschichte.

Ihre
Muhterem Aras Mdl
Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg

Grußwort



„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Diese sprichwörtlich überspitzte Metapher betont den Mehrwert visueller Medien gegenüber schriftlichen Informationen. Bilder besitzen demnach die Eigenschaft, Sachverhalte und Ereignisse anschaulicher und prägnanter wiederzugeben, als dies ein bloßer Text leisten könnte. Doch umgekehrt bleiben Fotografien und Zeichnungen stumm, wenn ihnen nachlesbare Metadaten fehlen, die vom Bildinhalt und den Entstehungsumständen berichten.

Zu den vorrangigen Aufgaben des Landesarchivs Baden-Württemberg gehört es, das rechtlich und historisch relevante Schriftgut der staatlichen Behörden zu sichern und der Forschung als Quelle neuer Erkenntnis zugänglich zu machen. Ergänzt wird diese Überlieferung um private Aufzeichnungen, um Foto- und Plakatsammlungen, die vertiefende Einblicke in die Geschichte gewähren und sie zusätzlich illustrieren. Während der zurückliegenden Jahre konnte das Landesarchiv mehrere namhafte Fotografennachlässe einwerben, deren ganz unterschiedliche Bildmotive sich einer regen Nachfrage erfreuen.

Dass es 2017 gelang, das umfangreiche, fast ein halbes Jahrhundert dokumentierende Werk des Fotoreporters Burghard Hüdig für das Hauptstaats-

archiv Stuttgart zu gewinnen, ist ein Glücksfall! Er ist der vermittelnden Initiative von Dr. Margot Goeller und Dr. Tobias Wöhrle vom Staatsministerium Baden-Württemberg zu danken, die den Kontakt zwischen Urheber und Archiv herstellten. Es kam dann freilich einer Kärnerarbeit gleich, die mehr als 18.000 Negativtaschen mit ihren oft nur flüchtigen handschriftlichen Vermerken – gefördert durch die Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg – zu erfassen und die insgesamt über 400.000 Aufnahmen komprimiert zu verzeichnen. Dabei war es unvermeidlich, hinter einer Vielzahl von Titelaufnahmen Fragezeichen stehen zu lassen, die durch nachträgliche Recherchen sukzessive getilgt werden sollen. In einem weiteren Schritt wurden sämtliche Negativstreifen digitalisiert und online im Bestand Q 2/50 verfügbar gemacht.

Das fotografische Oeuvre von Burghard Hüdig ist ein erstaunliches Kaleidoskop der südwestdeutschen Landespolitik wie auch des Stuttgarter Stadtgeschehens, die in all ihren Facetten greifbar werden. In den Bildern wird die Fülle gesellschaftlicher Themen erkennbar, die zwischen den 1950er und den frühen 2000er Jahren diskutiert wurden. Es versteht sich von selbst, dass in diesem Katalog nur eine kleine Auswahl aus Hüdigs beruflichem Schaffen gezeigt werden kann. Doch ich bin mir sicher, dass sie Neugier wecken wird, in diesem reichhaltigen Bestand auf Entdeckungstour zu gehen.

Für die gelungene Ausstellung und den Katalog danke ich dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart und dem dortigen Projektteam unter Leitung von Dr. Albrecht Ernst und Dr. Thomas Fritz herzlich. Auch freue ich mich über die gewinnende Kooperation mit dem Landtag von Baden-Württemberg, sind doch Hüdigs Fotografien in ganz besonderer Weise ein Spiegel südwestdeutscher Demokratiegeschichte. Mögen sie die historische Forschung auch über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus anregen und bereichern.

Professor Dr. Gerald Maier
Präsident des Landesarchivs Baden-Württemberg

Burghard Hüdig (1933–2020):
ein Leben mit der Kamera

